

Stellungnahme der Gemeinde Ammersbek zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept

✱ = Änderung im ISEK

Stellungnahme	Antwort/ Anmerkung
Die Gemeinde Ammersbek erhebt Bedenken gegen die Darstellungen und textlichen Aussagen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) der Stadt Ahrensburg. Durch die Darstellung im Integrierten Stadtentwicklungskonzept des Gebietes Erlenhof als Bestandteil des Schlossviertels als zukünftige Wohnbaufläche und der verkehrlichen Anbindung dieser Flächen an die L225 – Bünningstedter Straße - wird eine zusätzliche Verkehrsbelastung im Bereich der L225 – Dorfstraße – in der Gemeinde Ammersbek erwartet.	Für die Entwicklung des Erlenhofgeländes ist keine Kfz-Verbindung zur Bünningstedter Straße geplant.
Darüber hinaus ist im Strukturkonzept eine Weiterführung der Verkehrsverbindung bis in das Gewerbegebiet hinein dargestellt. Die Realisierung würde die Verkehrsbelastung auf der L225 – Dorfstraße – der Gemeinde Ammersbek zusätzlich deutlich erhöhen, zumal parallel die Aufstellung weiterer Bebauungspläne zur Erweiterung des Gewerbegebietes erfolgt.	Die verkehrlichen Auswirkungen einer Verkehrsverbindung zwischen der Lübecker Straße und dem Gewerbegebiet werden im Rahmen des Masterplans Verkehr geprüft.
Entgegen der ursprünglichen Planung ist eine Verlängerung der Entlastungsstraße auf den Rosenweg auf dem Stadtgebiet Ahrensburgs der Planung nicht zu entnehmen. Da das integrierte Stadtentwicklungskonzept Grundlage für die weitere Bauleitplanung der Stadt Ahrensburg werden soll, hält es die Gemeinde Ammersbek für dringend erforderlich, bereits zu diesem Zeitpunkt Planungsansätze zur Lösung der erwarteten Verkehrsmehrbelastungen im Verlauf der L225 auf dem Gebiet der Gemeinde Ammersbek in das ISEK mit aufzunehmen.	Kenntnisnahme Die verkehrlichen Auswirkungen möglicher Netzergänzungen sowie Netzreduktionen werden im Rahmen des Masterplans Verkehr geprüft.
Die hydraulische Auswirkung auf das Hochwasserretentionspotential der Aue/Ammersbek von einem so großen Neubaugebiet wie dem geplanten Erlenhof ist zu groß.	Das Hochwasserretentionspotenzial der Aue wird bei der weiteren Planung berücksichtigt. Im Zuge der Gebieterschließung wird die durch Flächenversiegelung entstehende neue Abflusssituation über ausreichend dimensionierte Retentionsräume die der Einleitung in die Aue bzw. der zufließenden Gräben vorgeschaltet werden kompensiert.

Stellungnahme	Antwort/ Anmerkung
	Die Dimensionierung der Retentionsräume erfolgt nach den anerkannten Regeln der Technik und wird eng mit der unteren Wasserbehörde des Kreises Stormarn abgestimmt. Eine Verschärfung der Abflusssituation für das Hochwasserretentionspotenzial bzw. andere negative Auswirkungen auf das Hochwasserretentionspotenzial sind somit nicht zu erwarten.
Die Ammersbeker Ortsteile Schäferdresch und Bünningstedt hätten mit vermehrten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Ammersbek lehnt die Erlenhofbebauung daher ab.	Kenntnisnahme
Ähnlich kritisch wird die gewässernahe Verdichtung auf der anderen Seite der Aue, nordwestlich vom Schloss gesehen. Die Bebauung ist hier zu dicht am Gewässer.	Die Darstellung im ISEK verdeutlicht die generelle Möglichkeit einer Bebauung und die Ausbildung einer räumlichen Kante in diesem Bereich. Erst in der Rahmenplanung und anschließend in der verbindlichen Bauleitplanung werden Fragen zur konkreten Baustruktur, Nutzungsintensität, Dichten usw. bearbeitet.
Die Gemeinde begrüßt ein Stadtbuskonzept und erhofft sich eine bessere verkehrliche Anbindung von Daheim/Heimgarten an die Ahrensburger Innenstadt und die Bahnhöfe.	Kenntnisnahme; die Gemeinde Ammersbek wird im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans Verkehr in der AG Region beteiligt und kann dort Ihre Belange und Interessen einbringen.